



BUCK AUF DAS NEUE PFLEGEHEIM



SCHWARZPLAN M 1:2000



WETTBEWERBSSTAND



NEUE AUSRICHTUNG



NEUE WOHNBEBAUUNG

STÄDTEBAU
Die städtebauliche Figur des Pflegeheims versteht sich als Fortführung der orthogonalen Wohnbaustrukturen und stellt mit 4 zueinander versetzten Obergeschossen den Hochpunkt der Bebauung am Ende der Salzbrunner Straße dar.

ATMOSPHERE PFLEGEHEIM
Der Eingangsbereich verbindet die halböffentlichen Funktionen wie Speisesaal und Friseur mit einem großzügigen Foyer von dem aus die Verwaltung und die Demenzgruppe angeschlossen ist. Der Speisesaal öffnet sich großzügig zu dem angrenzenden Platz am Ende der Salzbrunner Straße, ermöglicht den Aufenthalt im Freien und wertet so das städtische Quartier auf.
Die Demenzabteilung im Erdgeschoss verfügt über einen innenliegenden Demenzgarten und unmittelbaren Bezug zum Außenraum. Die Pflegegeschosse sind in jeweils 2 Ringstrukturen angeordnet, aus jedem Zimmer ist der Blick nach außen gewährleistet. Die Ringstrukturen ermöglichen die Bewegung der Bewohner ohne feste Flurenden.
Die Trennung zwischen „öffentlich“ und „privat“ (Stationen) ist in die Mitte des Gebäudes verlagert worden. Der Gemeinschaftsraum der Bewohner entwickelt sich aus der Aufweitung der Nord-Süd Achse und bietet einen Blick nach Osten und eine großzügige Loggia nach Westen.

ABGRENZUNG ALT- UND NEUBAU
Für die Errichtung des Neubaus muss der Speisesaal des Altbaus abgebrochen werden und wird in einer Internierbildung umgegliedert. Für die Zeitspanne der Errichtung ist eine Abwechslung für die Abstandsflächen zu beantragen, der Abstand zum Altbau (ca. 6m) ermöglicht die Feuerwehreinwirkung während der Bauzeit.

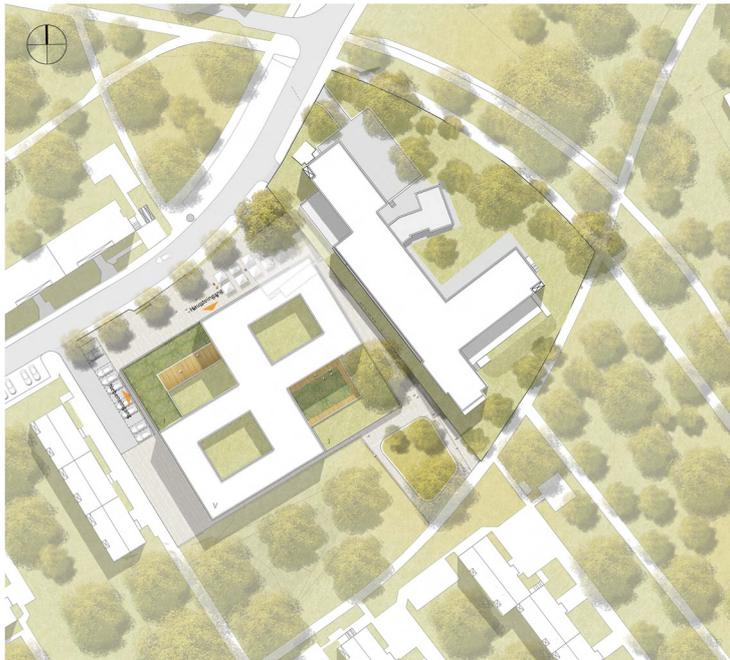
ENERGETISCHES KONZEPT
Die Anbindung an das Fernwärmenetz erfüllt die Anforderungen nach EnEV zum Energieeinsatz aus erneuerbaren Energien. Die Gebäudestruktur eignet sich für eine natürliche Belüftung durch Querlüftungsmöglichkeit, die übereinanderliegenden Schächte ermöglichen eine ergänzende kontrollierte Wohnraumlüftung. Die Lüftungsanlage für die Küche befindet sich unmittelbar unter der Küche im LG.

UNTERHALT - NACHHALTIGKEIT - BRANDSCHUTZ
Die Gebäudeanordnung macht die Reduzierung auf 3 Treppenhäuser möglich. Kurze Treppenhäuser gewährleisten Effizienz, begrasene Dächer unterstützen die Regenwassererweiterung auf dem Grundstück. Die massive Bauweise ermöglicht eine hohe Speicherkapazität, durch verhältnismäßig kleine Fensterformate werden solare Einträge reduziert.
Der sommerliche Wärmeschutz kann durch Nachtsaukühlung der Fassade optimiert werden. Das Brandschutzkonzept sieht im Erdgeschoss 4, in den Obergeschossen 2 Brandabschnitte vor. Für die beherrschende Nutzung der Fassade werden BMA und stille Alarmanlagen notwendig.

BARriereFREIHEIT
Der Flächenanteil der barrierefreien Zimmer der Gruppen liegt bei mindestens 20%. Auf die Umsetzung der Barrierefreiheit im Zusammenhang mit der DIN 18040 wird besonderer Wert gelegt. Auch die Barrierefreiheit für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen wird umgesetzt. Die Orientierung im Gebäude ist durch die klare Wegführung sehr übersichtlich und wird durch einen hohen Tragsichtanteil erleichtert. Die Aufzüge mit gegenüber positioniertem Treppenhaus sind zentral angeordnet und minimieren die Verkehrswege innerhalb einer Ebene.



SALZBRUNNER STRASSE M 1:500



LAGEPLAN MIT BESTANDSGEBÄUDEN M 1:500



LAGEPLAN M 1:500

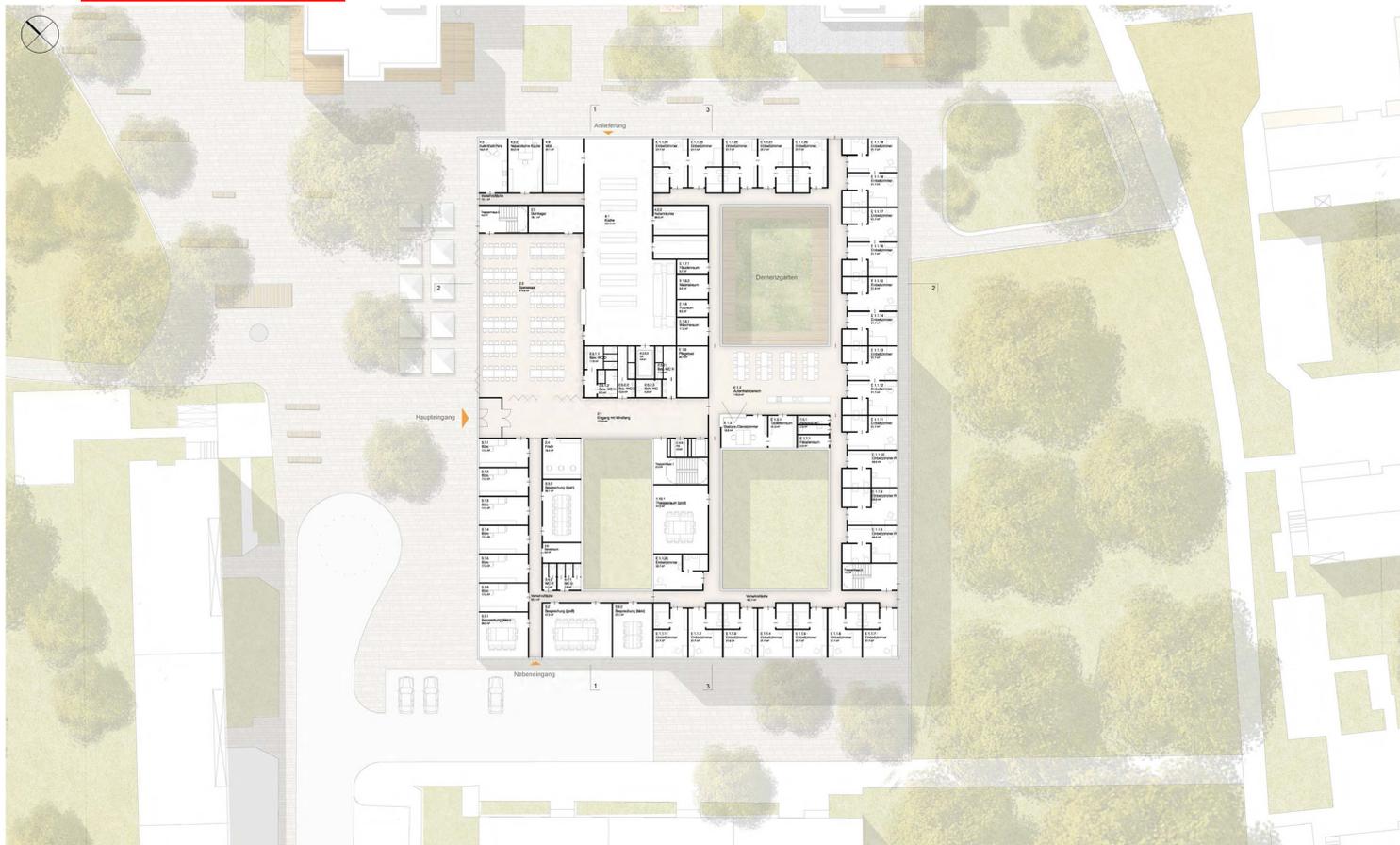


SCHNITT 1 M 1:200



ANSICHT VON NORDEN M 1:200

1. Preis



ERDGESCHOSS MIT DEMENZGRUPPE M 1:200



1. OBERGESCHOSS MIT DACHGARTEN M 1:200



2. OBERGESCHOSS M 1:200



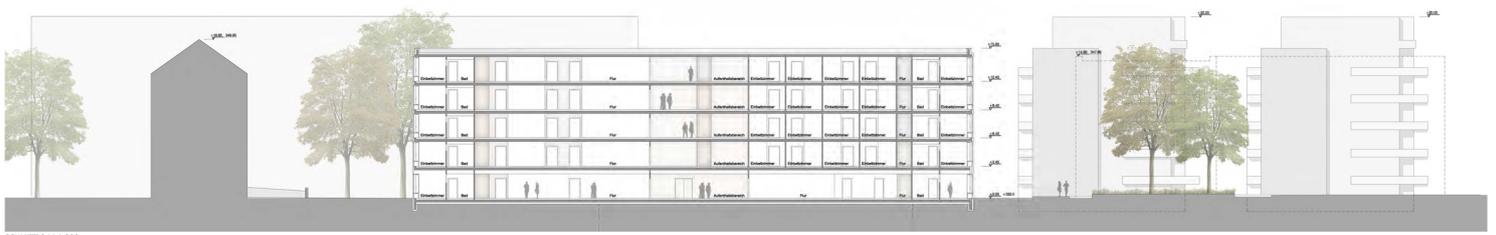
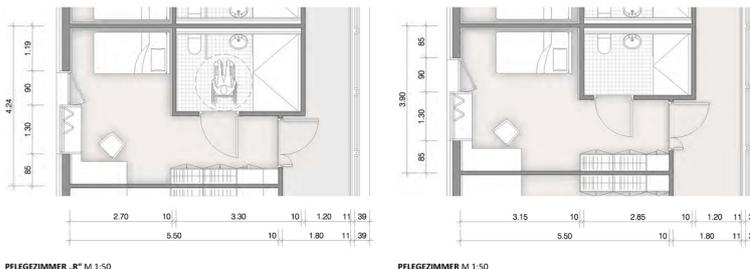
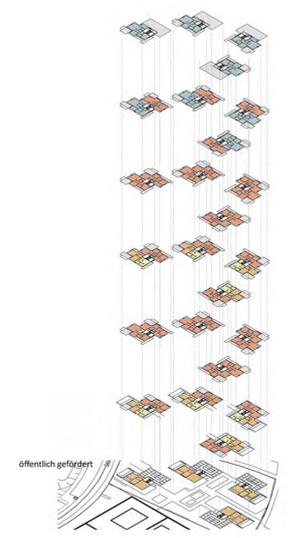
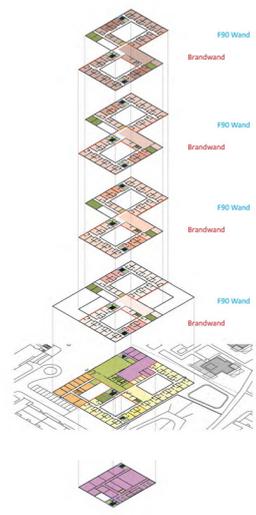
SCHNITT 2 M 1:200



ANSICHT VON WESTEN M 1:200



ANSICHT VON OSTEN M 1:200



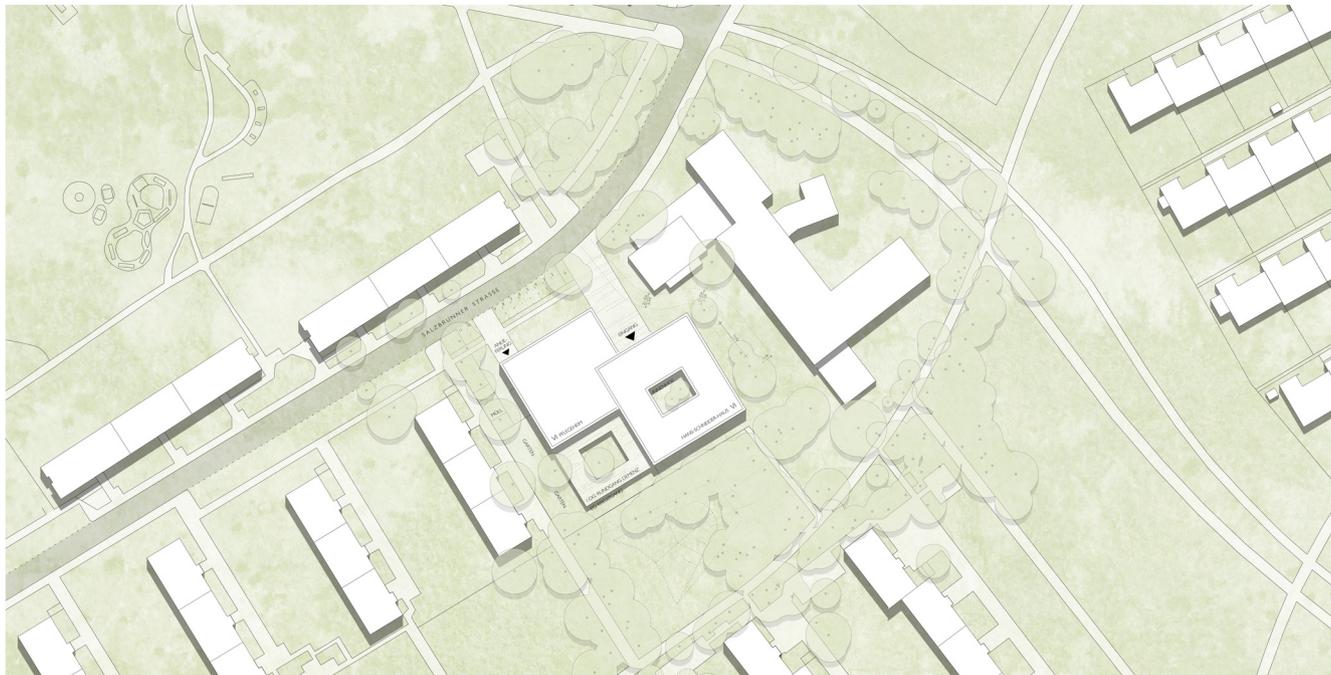
2. Preis

REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT STÄDTEBAULICHEM IDEENTEIL NEUBAU EINES PFLEGEHEIMS UND ENTWICKLUNG VON WOHNEN IN DER SALZBRUNNER STRASSE

NÜRNBERG LANGWASSER



ANSICHT NORDWEST - HAUPTINGANG PFLEGEHEIM - M 1:200



LAGEPLAN PFLEGEHEIM MIT BESTAND . M 1:500

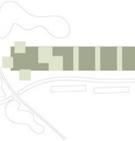
BLICKBEZIEHUNGEN



VERZAHNUNG GRÜN



STÄDTEBAU ABSCHLUSS



PLATZAUSBILDUNG



ERSCHLIESSUNG



STÄDTEBAU, VERZÄHNUNG GRÜN

Mit den Neubauten für Wohnen und dem neuen Pflegezentrum wird für die von Süd-Westen kommende Zeilenschnittung ein städtebaulicher Abschluss gebildet. Das Pflegezentrum besteht aus zwei sich überschneidenden Kästen, die die städtischen und stofflichen Aufkanten der Zeile aufnehmen und so als Gebilde zu den anschließenden Punktkästen überleiten. Durch den Wechsel zur Punktbebauung wird einerseits ein städtebaulicher Akzent gesetzt. Andererseits können die Gebäude durch die gestrichelte Typologie und durch eine versetzte Positionierung mit dem allseitig anschließenden Grünraum verzahnt werden.

SICHTBEZÜGE / PLATZAUSBILDUNG

Die Bewohner profitieren von der Verzahnung, da die versetzte Situierung der Baukörper vielfältige Sichtbezüge in den grünen Raum ermöglicht. Mit der Ausbildung von öffentlichen Plätzen und der offenen Durchwegung entspricht das neue Wohnquartier dem offenen Charakter der Friedrich-Dresche-Gartens und findet so eine schlagweite städtebauliche Anbindung.

ERSCHLIESSUNG UND DURCHWEGUNG

Die Erschließung von Pflegeheim und Wohnbauten findet über die Plätze ihre Eindeutigkeit. Auf dem Vorplatz zum Pflegeheim können sich die Bewohner und Besucher unter den schattenspendenden Baumkronen des zentralen Hofes ausruhen, treffen und kommunizieren. Der Quartiersplatz wird in zwei gestalter. Bewegungszonen und Wege werden als wassergebundene Decke ausgebildet, die den zentralen Punkt einer Kassefläche mit Spielplatz umfassen. Fußgänger und PKW-Verkehr werden konsequent getrennt. Die fußläufigen Bereiche von Pflegeheim und Wohnbauten nehmen den gemeinsamen zentralen Bereich ein. Die Anlieferung und die PKW-Serviceplätze liegen im Nordwesten des Pflegezentrums.

BAUABLAUF UND BAUABSCHNITTE

Die Realisation des BA Pflegeheim ist ohne Beeinträchtigung des Betriebes im Bestand möglich. Der alte Speiseraum kann bis zum Bragg des Neubaus genutzt werden. Die wohnbereichliche Feuerwehrrückfahrtschneise entspricht der aktuellen Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr (Tabelle 3: Fahradspur > 15m, Spurbreite=4m).

PFLEGEHEIM GEBÄUDEKONSTRUKTUR, ERSCHLIESSUNG

Die versetzte Anordnung der beiden 6-geschossigen Baukörper definiert eine einstufige Zuordnung der Außenbereiche im Norden der Eingangs- mit Vorplatz Richtung Salzbrunner Straße, im Süden Garten und Sommerterrassen Richtung Nibelungenstrasse Hügel. Der Vorplatz leitet über zu einem großzügigen überdachten Vorbereich, der nicht nur als Empfang und Wiedengang dient, sondern den Bewohnern, die das Treiben auf der Straße beobachten wollen. Schutz vor Sonne und Regen bietet. Die zentrale Treppenanlage und der Aufgang sind ebenso klar von Innen aus zu finden, wie auch der direkt zugängliche offene Speiseraum.

KONTROLLE UND ÜBERSICHT

Die gewachsene Kontrolle des Vorplatzes ist durch die zum Platz hin gelegene Verwaltung gewährleistet. In allen Stationen sind die Dimensionen zentral angeordnet, so dass eine direkte Aufsicht der anschließenden Außenbereiche auf Wunsch möglich ist.

BARrierefreiheit

Für die Gewährung maximaler Barrierefreiheit wird mit insgesamt 30 rollstuhlgerechten Zimmern, die auf alle Stationen verteilt werden, eine größere als die vom Ausbilder geforderte Anzahl angeboten.

DIMENSIONSTATION

Die an Demenz erkrankten Bewohner finden ihr zu Hause im ersten Obergeschoss. Um das Gebäude so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten und aufgrund der erhöhten Anzahl an demenzkranken Bewohnern wird diese Wohngruppe in entsprechender Größe zu den anderen gestaltet. Im Unterschied zu den anderen Wohngruppen, die mit großzügigen überdachten Terrassen ausgestattet werden, wird den Demenzkranken zusätzlich ein Demenzgarten mit Randweg angeboten, um ihren Bewegungsfreudigkeit gerecht zu werden.

GARTEN UND PLATZAUSBILDUNG

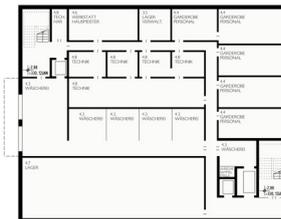
Neben dem Vorplatz mit Baumhain dient im Innenraum der großzügige Empfangsbereich mit Rezeption und der Speiseraum als zentraler und kommunikativer Ort. Ein begrünter, allseits umgibteter Innenhof empfängt Bewohner und Gäste mit natürlichem Licht und erweitert ständlich den Empfangsbereich. Zum Garten hin bildet ein anderer Kreuzgang die Übergang vom Innen zum Außenraum.

BELEUCHTUNG

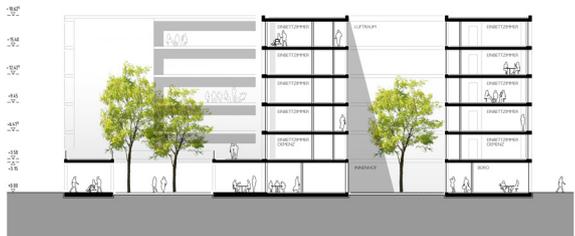
Der Innenhof und die Organisation der Flachtreppenhäuser ermöglichen von den Gängen aus einen freien Einblick in die Umgebung und sorgen für natürliches Licht im gesamten Gebäude.

FLEXIBILITÄT

Die optimale Anordnung einer Wohngruppe in zwei Fluchtlinien ermöglicht eine bessere Identifikation der Bewohner mit ihrem Zuhause. Der Randweg in jeder Wohngruppe kann aber auch flexibel auf die Grundform einer Ache freigegeben werden. In jedem Fall ist eine abgrenzte, sackgassenfreie Erschließung gewährleistet.



GRUNDRISS E-1 . M 1:200



PFLEGEHEIM SCHNITT AA . M 1:200



SCHWARZPLAN . M 1:2500

2. Preis

REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT STÄDTEBAULICHEM IDEENTEIL NEUBAU EINES PFLEGEHEIMS UND ENTWICKLUNG VON WOHNEN IN DER SALZBRUNNER STRASSE

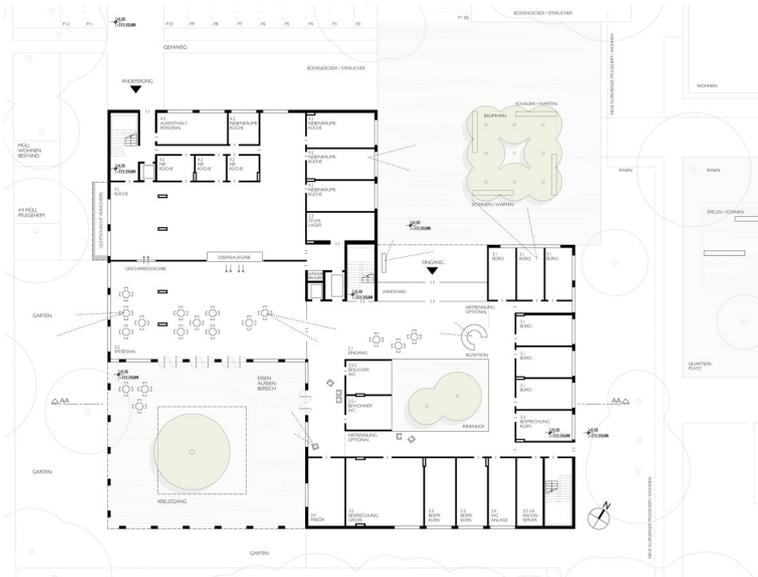
NÜRNBERG LANGWASSER



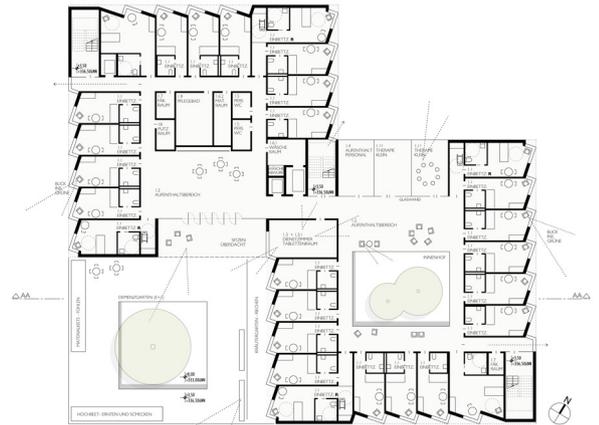
ANSICHT SÜDWEST . KREUZGANG UND DEMENZGARTEN . M 1:200



LAGEPLAN PFLEGEHEIM UND WOHNUNGSBAU . M 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS E0 . M 1:200



GRUNDRISS E+1 UND E+3 UND E+5 . M 1:200

ZENTRALE PLÄTZE

ÖFFNUNG

DURCHWEG

FLEXIBILITÄT

SCHUTZ

SICHTBEZÜGE

ÜBERSICHT STATION

INTERNE ERSCHLISSUNG

